

Hermann Galbach hat einige volkstümliche Märchen aus Ostpreußen aufgeschrieben und so der Nachwelt erhalten.

Im 51. Heimatjahrbuch der Kreisgemeinschaft Allenstein stellen wir eins vor.

Es handelt vom schlauen Bauer, der den Tod betrog.

Es war einmal ein sehr reicher Bauer, der hatte immer das Beste zu essen und zu trinken. An seinem Hause lag ein Obstgarten. Darin stand ein Birnbaum, der große, saftige Früchte trug. Jeden, der hinaufstieg, hielt er fest, und nur der Bauer selbst konnte ihn befreien.

Als der Bauer achtzig Jahre alt geworden war, da kam des nachts der Tod, um ihn zu holen. Der Bauer bat sehr, ihn noch leben zu lassen. Aber der Tod wollte nichts davon wissen. Da sagte der Bauer: „Lieber Tod, wenn du mich nicht länger leben lassen willst, dann erfülle mir wenigstens noch einen Wunsch. Komm mit in den Garten und pflück´ mir eine von den Birnen ab.“

Der Tod folgte dem listigen Bauer, er stieg auf den Baum und pflückte Birnen. Dann wollte er wieder herunter. Doch der Birnbaum ließ ihn nicht los. Und wie sehr sich der Tod auch anstrengte, er konnte nicht herunter. Da lachte der Bauer: „Siehst du, lieber Tod, jetzt habe ich dich. Versprich, mich noch hundert Jahre leben zu lassen, dann magst du laufen.“

Dem armen Tod blieb weiter nichts übrig. Er gab das Versprechen. Dann stellte sich der Bauer vor den Birnbaum und sprach:

Birnbäumchen, Birnbäumchen, deine Früchte sind groß,

den bösen Tod, lass du jetzt los,

In hundert Jahren kommt er wieder gegangen,

nach hundert Jahren wird er abermals gefangen!

Der Tod machte sich schnell auf und davon. Der Bauer aber war froh, dass er noch leben durfte. Doch auch hundert Jahre haben einmal ein Ende. Pünktlich auf Zeit und Stunde war der Tod wieder da. Der Bauer wollte jedoch noch immer nicht sterben. Mit viel List bekam er den Tod noch ein zweites Mal auf den Birnbaum und ihm blieb auch jetzt nichts anderes übrig, als den Bauer noch hundert Jahre leben zu lassen. Der aber stand lachend unter dem Baum und sprach:

Birnbäumchen, Birnbäumchen, deine Früchte sind groß,

den bösen Tod, lass du jetzt los,

In hundert Jahren kommt er wieder gegangen, nach hundert Jahren wird er abermals gefangen!

.....wie geht wohl die Geschichte aus?

Die Auflösung gibt es im HJB 51